

# Kurzkonzept



Habe Geduld,

das Gras wächst nicht

dadurch schneller,

indem du daran ziehst.

## ***Inhaltsverzeichnis***

***Vorwort***

***1. Träger***

***2. Beschreibung der Kindertageseinrichtung***

***Unser Leitsatz***

***3. Grundgedanken der Montessori-Pädagogik***

***3.1 Beobachtung und immanenter Bauplan***

***3.3 Freiarbeit***

***4. Ernährung***

***5. Eingewöhnung***

***6. Selbstbestimmungs- und Gestaltungsrecht der Kinder***

***7. Unser sexualpädagogisches Konzept***

***8. Tagesablauf***

***9. Sauberkeitserziehung - Von der Windel zur Toilette***

***10. Friedenserziehung- oder „Konflikte gehören dazu“***

***11. Personal***

***11.1. Zu unserem Aufgabenverständnis***

***11.2. Grundorientierung für unsere pädagogische Arbeit***

***11.3. Atmosphäre***

***11.4 Qualität der Betreuung***

***11.5 Aktuelles Team***

***12. Schutzauftrag bei Kindeswohl***

***13. Partizipation***

***13.1 Demokratie durch Beteiligung***

***14 Beschwerderechte***

***14.1. Rechte der Kinder***

***14.2. Haltung der Pädagogen Fachkräfte***

***14.3 zu den Sorgeberechtigten***

***15. Inklusion***

***16. Kooperation***

***17. Öffentlichkeitsarbeit***

***18. So erreichen Sie uns***

***19. Öffnungszeiten***

***20. Anmeldeverfahren***

## VORWORT

*Das pädagogische Konzept der Kindertageseinrichtung der Spatzenriep gemeinnützige GmbH, das das Kindertagesförderungs Gesetz des Landes Schleswig – Holstein (KitaG S-H) aufgreift und nach der Maria Montessori-Pädagogik, nach unserem Leitsatz: **Hilf mir es selbst zu tun, arbeitet, bildet die Grundlage für die pädagogische Arbeit. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.***

### **Einleitende Gedanken**

#### **Grüßwort der Kindertageseinrichtung (Kita)**

*Liebe Familien und liebe Interessierte,  
wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an der Montessori-Pädagogik und unserer  
Kindertageseinrichtung.*

*Wir danken **Maria Montessori** für ihr Wirken und Sein und dafür, dass ihre Gedanken aufgrund ihrer schriftlichen und mündlichen Überlieferungen auch in der heutigen Zeit stets lebendig erhalten und gelebt werden können.*

#### **1.Träger der Kindertageseinrichtung (Kita)**

*Der **Spatzenriep** ist seit 2009 erst als Verein, jetzt als gemeinnützige GmbH mit Hauptsitz in Grevenkop und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe des Kreises Steinburg und somit nach § 75 SGB VIII und § 54 des Jugendförderungsgesetzes. Er ist an gesetzliche Grundlagen, Sozialgesetzbuch -Achstes Buch (SGB VIII), Bundeskinderschutz Gesetz (BKISchG), Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen durch das Kindertagesförderungs Gesetz des Landes Schleswig-Holstein (KitaG S-H) gebunden. Die gesetzliche Grundlage für Räume, Ausstattung, Vorhaltung von Spielgeräten/Außenflächen, Personalschlüssel, Bildungsangebot usw. gibt das Kindertageseinrichtung Gesetz Land Schleswig-Holstein vor.*

Kontakt:

**Spatzenriep gemeinnützige GmbH**

Geschäftsführerin Manuela Hardenberg

Grevenkoper Riep 13

25361 Grevenkop

[www.kita-spatzenriep.de](http://www.kita-spatzenriep.de)

[kontakt@kita-spatzenriep.de](mailto:kontakt@kita-spatzenriep.de)

04824- 2462

**Büro Öffnungszeiten:**

Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr – 12.30 Uhr



#### **Anschrift der Kindertageseinrichtung (Kita)**

Montessori Spatzenriep Neuenbrook

West 3

25578 Neuenbrook

## **2. Beschreibung der Kita**

*In den Kindertageseinrichtung Montessori Spatzenriep Neuenbrook steht eine Krippengruppe für tägl. 10 Kinder im Alter bis zu 3 Jahren zur Verfügung. Unsere Öffnungszeiten sind Mo-Fr 7:30-14:30 Uhr. Die Kita befindet sich in einem Privathaus und somit hat der Träger einen ganz besonderen Betreuungsrahmen geschaffen. Zur Einrichtung gehören zwei Gruppenräume zum freien Spielen und Toben, ein Ruheraum, eine Ess-Küche und ein Bad. Neben den Räumlichkeiten ist ein großer Garten zum Bewegen vorhanden.*

**Unser Leitsatz: „Hilf mir es selbst zu tun.“**

***Dieser pädagogische Leitsatz von einem Kind an Maria Montessori gibt sehr bildhaft die Intention unserer Arbeit mit den Kindern wieder.***

***S-*** Selbstständigkeit wird gefördert, Sicherheit

***p-*** Partizipation / Mitbestimmen

***a-*** aufeinander und einander achten, Umgang miteinander, Geborgenheit für jedes Kind

***t-*** Themen der Kinder, Toleranz

***z-*** Zeit für Entwicklung

***e-*** Eingewöhnung je nach Individualität des Kindes und der Familie

***n-*** nicht dazu gehören? Gibt es für uns nicht!

***r-*** Respekt

***i-*** Interaktion

***e-*** Erfahrungen sammeln

***p-*** Persönlichkeitsentwicklung

## **3. Grundgedanken der Montessori-Pädagogik**

### **3.1 Beobachtung und immanenter Bauplan**

*Die tägliche Beobachtung des Kindes ist für unsere Einrichtungen das Handwerkszeug der Montessori-Pädagogik, aus dem sich all unsere weiteren pädagogischen Schritte ableiten.*

*Entwicklungsabläufe sind von Beginn an in jedem Kind angelegt. Maria Montessori bezeichnet dies als immanenten Bauplan.*

### **3.2 Vorbereitete Umgebung- Selbstbildung**

*Eine gut vorbereitete Umgebung gibt den Kindern Struktur, Sicherheit und Ordnung, um sich in diesem Rahmen möglichst frei und unabhängig entfalten zu können.*

*Die **Räumlichkeiten** laden die Kinder durch eine klar ersichtliche Ordnungsstruktur mit **altersgerechtem Mobiliar und Materialien** zur eigenständigen Auseinandersetzung mit ihrer (Um-) Welt ein.*

*Neben den Entwicklungsmaterialien ist das ganz (all-) tägliche Leben ein wichtiger Baustein bei den 1-3 jährigen Kindern.*

*Die **Pädagogen** selbst bilden ein wichtiges Element in einer gelungenen vorbereiteten Umgebung. Das Kind nutzt die Arbeit zur selbstständigen Aneignung der Welt, zur Selbstbildung.*

### **3.3 Freiarbeit**

*Die Freiarbeit ist das Kernstück der Montessori- Pädagogik. Freiarbeit bedeutet, dass sich das Kind in freier Wahl und Zeiteinteilung in der vorbereiteten Umgebung seine Arbeit, sein Arbeitsmaterial und seinen Arbeitsplatz selbst wählen kann.*

*Freiheit erfährt Begrenzungen durch:*

- ❖ *den jeweiligen Entwicklungsstand,*
- ❖ *die vorbereitete Umgebung (Raum und Material),*
- ❖ *die Gemeinschaft,*
- ❖ *kulturelle Regeln.*

*„Freiheit und Disziplin sind zwei Seiten einer Medaille.“  
(Maria Montessori)*

### **4. Ernährung**

#### **Essenssituation:**

*Die Kinder bringen zum täglichen Frühstück Obst und Gemüse von Zuhause mit. Alle weiteren Lebensmittel werden von einer Frühstückspauschale eingekauft.*

*Für das Mittagessen wird die Kindertageseinrichtung von der Firma Apetito beliefert und von den Sorgeberechtigten über eine Ernährungspauschale bezahlt.*

#### **Schlaf**

*Der Schlaf gehört zu den zentralen Grundbedürfnissen eines Menschen. Neben dem individuellen Vormittagsschlaf hat sich bei allen Kindern eine Ruhephase nach dem Mittagessen bewährt. Schlafen, das Ausruhen (nach individuellem Bedürfnis) ...*

### **5. Eingewöhnung**

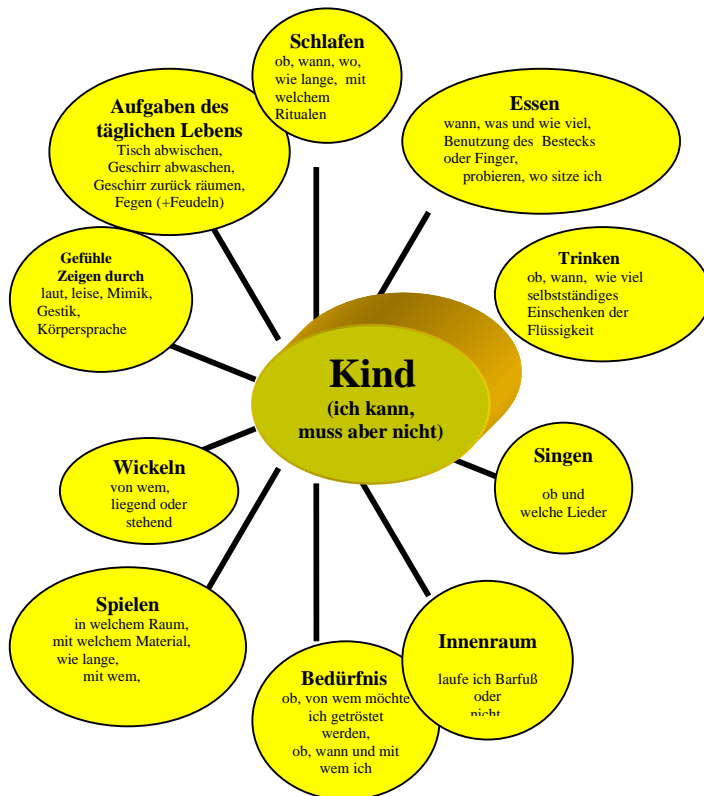
*Der erste und wichtigste Grundsatz für die Eingewöhnung ist, dass nicht die Erwachsenen entscheiden, wann ein Kind eingewöhnt ist, sondern das Kind selbst.*

*Der Eintritt des ersten Kindes in die Krippe hat für Familien und Kinder den Charakter der Erstmaligkeit / Einmaligkeit.*

- ❖ *Wir berücksichtigen ihre Individualität,*
- ❖ *wir unterstützen sie, ihren eigenen Weg zu finden,*
- ❖ *wir bieten ihnen vielfältige Anregung, Raum für Erfahrung sowie anspruchsvolle Bildungsangebote*

## 6. Selbstbestimmungs- und Gestaltungsrecht der Kinder

Den eigenen Willen und die eigene Handlungsfähigkeit zu erkunden, ist Voraussetzung und gleichzeitig Antriebsfeder für immer neue Aneignungs- und Bildungsprozesse.



## 7. Unser sexualpädagogisches Konzept

Unsere Aufgabe ist es, ganzheitlich zu erziehen: das heißt, das Kind mit all seinen Entwicklungsbedürfnissen zu sehen und zu unterstützen. Kindliche Sexualität hat nicht die Funktion und den Bedeutungszusammenhang der Sexualität von Erwachsenen.

Im Alter von 0-3 Jahren entdecken die Kinder ihre Welt mit allen Sinnen. Zum Beispiel wird die orale Lustbefriedigung durch Nuckeln, Saugen, Nahrungsaufnahme, Spielzeuge u. a. in den Mund stecken angeregt.

## 8. Tagesablauf der Einrichtung

- ❖ 7:30-12:30 Uhr
- ❖ ab 7:30 Uhr Bringzeit
- ❖ 8:00 -9:30 Uhr Frühstück
- ❖ Ca. 10:30 Uhr Singkreis
- ❖ 11:00 Uhr Mittagessen
- ❖ 12:00- 14:30 Uhr Mittagsruhe und Abholzeit

## 9. Sauberkeitserziehung – Von der Windel zur Toilette

Da unsere Kita von Kindern im Alter zwischen 1 Monat und 3 Jahren besucht wird, nimmt die Sauberkeitserziehung einen hohen Stellenwert ein. Unter Sauberkeitserziehung verstehen wir nicht nur das Wickeln und die Hinführung zum selbständigen Benutzen der Toilette, sondern auch die Körperpflege, wie z. B. das die Kinder selbständig Hände bzw. Gesicht waschen gehört zur Pflege der eigenen Person und ist ein fester Bestandteil der Freiarbeitszeit.

## **10. Friedenserziehung- oder „Konflikte gehören dazu“**

„Konflikte zu vermeiden ist das Werk der Politik, den Frieden aufzubauen ist das Werk der Erziehung.“ (Maria Montessori) Nur wer sich selbst und seine Emotionen durch das (Aus-)Leben kennen gelernt hat, weiß wo seine eigenen und die Grenzen der anderen sind und kann somit zur Friedenserziehung beitragen. Es ist wichtig, dass wir als Vorbilder die Kinder so wertschätzen und achten wie sie sind, was nicht bedeutet, ihnen keine Grenzen zu setzen. Vielmehr ist damit gemeint, die Gefühle der Kinder nicht in „akzeptable“ und „nicht akzeptable“ zu unterteilen und die zweitgenannten zu unterbinden.

„ Der Geist der Demokratie kann nicht von außen aufgepoppt werden, er muss von innen heraus kommen.“ (Mahatma Gandhi)

## **11. Personal**

### **11.1. Zu unserem Aufgabenverständnis:**

Wir unterstützen die Kinder in ihrem Forschergeist, ihrem Wissenshunger, ihrer Sozialkompetenz und ihrem künstlerischen Ausdruck. Fördern kreative Denkprozesse sowie ihre Lernbewusstheit und stärken ihre Mut- und Anstrengungsbereitschaft. **„Der neue Erzieher“ Da der Mensch bereits alles in sich trägt, was er für seine Entwicklung braucht, sind die Erzieher/-innen vielmehr unterstützende Begleiter/-innen.** (Maria Montessori)

### **11.2. Grundorientierung für unsere pädagogische Arbeit**

Wir sind freundlich im Umgang mit Kindern, Sorgeberechtigten, Besuchern und Kolleginnen.

Wir sind ihnen gegenüber grundsätzlich wertschätzend.

Unser Verhalten ist offen, einladend, zugewandt, solidarisch und respektvoll

Jedes Kind ist wichtig, einzigartig und wird grundsätzlich so angenommen wie seine individuellen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Besonderheiten sind.

Unser Leistungsangebot ist der Lebenssituation der Familien angemessen.

### **11.3. Atmosphäre**

In erster Linie möchten wir, dass sich die Kinder in unserer Einrichtung wohl fühlen. Das versuchen wir durch viel Einfühlungsvermögen und Geduld zu erreichen. Grundbaustein einer guten Atmosphäre ist sowohl das Verhältnis der Mitarbeiterinnen zu den Kindern und Sorgeberechtigten, als auch der Mitarbeiterinnen untereinander.

**Geborgenheit und viel Zuwendung!**

**Viel**

### **11.4 Qualität der Betreuung**

- ✓ Um Kinder in ihrer Entwicklung und Sorgeberechtigte in ihrer Erziehungsaufgabe kompetent unterstützen zu können, kommt es auch auf die Persönlichkeit und die Qualifikation des Fachpersonals der Kita an.
- ✓ Durch regelmäßige Gespräche, Beobachtungen der Kinder, Einzel- und Teamfortbildungen sichern wir die hohe Qualität unserer Arbeit.
- ✓ Es gilt, durch eine intensive und fortlaufende Beratung und Begleitung der Sorgeberechtigten ihre individuellen Betreuungswünsche in Einklang zu bringen, mit den Bedürfnissen ihres Kindes und dem Auftrag der KitaG S-H.
- ✓ Der Rahmen für unsere Arbeit im Spatzenriep ist stets die vertrauensvolle und verlässliche Beziehung zwischen dem Kind, den Sorgeberechtigten und uns als „pädagogischen Begleitern“.

### **11.5 Aktuelles Team**

**Manuela Hardenberg, Geschäftsführerin der gemeinnützigen GmbH,**

*Leitungsqualifikation, Fachkraft zur Frühpädagogik, Babyschwimmtrainer, Familienbegleiterin, Beratung auf Augenhöhe, Fachkraft im Kinderschutz § 8a, Montessori U3 Zertifikat*

**Team** Das Team besteht zur Zeit aus 3 Erzieherinnen.

**Leitung** Es gibt ein Leitungsteam, welches aus Manuela Hardenberg Geschäftsführerin der Spatzenriep gemeinnützigen GmbH und der Leitung Isabell Paris, besteht.

**Fort- und Weiterbildung** Regelmäßige Fortbildungen und Supervisionen sind fester Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung.

**Reflexion** Tägliche Reflexionsarbeit ist ein selbstverständliches Qualitätsmerkmal unserer Einrichtung, sei es durch die eigenen Mitarbeiter, Eigenreflexion oder / und durch gegenseitige Hospitationen in den Montessori Kitas der Spatzenriep gemeinnützigen GmbH.

### **12. Schutzauftrag bei Kindeswohl**

Die Spatzenriep gemeinnützige GmbH hat mit dem Kreis Steinburg eine Vereinbarung unterzeichnet, um sicherzustellen, dass die Angestellten des Vereins den Schutzauftrag nach § 8a Abs.2 SGB VIII wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos ggf. eine erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Das Verfahren ist entsprechend vorgegebener Kriterien zu dokumentieren. Darüber hinaus

- ❖ stellt Die gemeinnützige GmbH sicher, dass die Mitarbeiterinnen regelmäßig zu diesem Thema fortgebildet werden und ihr Handeln regelmäßig im Team sowie teamübergreifend reflektieren
- ❖ ist von den Angestellten der gemeinnützigen GmbH alle 5 Jahre ein aktuelles Führungszeugnis nach den Vorgaben des § 30 Abs. 5 und 30a Abs.1 BZRG vorzulegen
- ❖ es werden keine Personen beschäftigt, die wegen des § 72a Abs.1 SGB VIII (der jeweils aktuellen Fassung) verurteilt wurden

### **13. Partizipation**

Am 22.12.2011 wurde das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (BKisSCHG) verabschiedet.

Eine Zielsetzung die daraus resultiert, ist die Erarbeitung verbindlicher Standards zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen durch die Entwicklung geeigneter Verfahren der Beteiligung.

#### **13.1 Demokratie durch Beteiligung**

Beteiligung bedeutet die Einbeziehung von Kindern in die Entscheidungen und Prozesse, die Auswirkungen auf ihr Leben und ihre Lebensumstände haben. Sie sollen im Alltag in die Lage versetzt werden, ihre Beteiligungsrechte auszuüben. Durch tägliche Partizipation.

**Prüfung der Qualität und der Beteiligungsform** Die Qualität der Beteiligungsformen werden durch die Mitarbeiter stätig geprüft und weiterentwickelt.



## **14 Beschwerderechte**

*Unter Beschwerde verstehen wir die persönliche, kritische Äußerung eines Kindes oder seiner Sorgeberechtigten, die das Verhalten der Pädagogen und anderer Kinder sowie das Leben und die Rahmenbedingungen in der Kita betreffen. Beschwerden werden nicht als Störung behandelt, sondern als Botschaft und Beziehungsangebot. Ein konstruktiver Umgang mit Beschwerden ist daher unumgänglich. Kindern Beschwerdemöglichkeiten aufzuzeigen und diese ernst zu nehmen, wird uns als Thema für die nächste Zeit beschäftigen*

### **14.1. Rechte der Kinder**

*Die Rechte unserer Kinder, die wir als wichtig betrachten:*

- ❖ *kein Kind darf benachteiligt werden.*
- ❖ *Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.*
- ❖ *Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen was sie denken.*
- ❖ *Kinder haben das Recht zu lernen.*
- ❖ *Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.*
- ❖ *Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.*
- ❖ *Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.*
- ❖ *Beeinträchtigte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung.*

*Alle Rechte sind uns gleichermaßen wichtig und ihre Umsetzung spiegelt sich in unserem Alltag wieder.*

### **14.2. Haltung der pädagogischen Fachkräfte**

*Zur Umsetzung von Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren ist es wichtig die Haltung der pädagogischen Fachkräfte erneut in den Blick zu nehmen. Unser Ziel ist es, jegliche Machtausübung zu begrenzen, indem wir bisherige Beteiligungsmöglichkeiten und Beschwerdeverfahren weiterentwickeln und stetig neu überarbeiten.*

*Wir arbeiten an einer beteiligungsfördernden pädagogischen Grundhaltung.*

#### **1. Wie sichern wir die Beteiligungsrechte der Kinder?**

*Die Krippenkinder gestalten den Tagesablauf aktiv mit. Die Erzieherin beobachtet und hört den Kindern genau zu, um Interessen und Bedürfnisse zu erkennen. Bei den täglichen Verrichtungen bietet sich die Erzieherin als helfende Person an.*

#### **2. Welche Formen der Beschwerde gibt es?**

*Nonverbales: Wegdrehen, Handbewegung, Mimik, Körpersprache STOP zeigen*

*Verbales: Weinen, STOP zeigen und sagen, Ansprache*

*Krippenkinder formulieren eine Beschwerde in der Regel nicht offensichtlich. Den Blick für nonverbale Ausdrucksweisen bei Kleinstkindern zu schärfen, diese wahrzunehmen und darauf zu reagieren ist ein weiteres Ziel für unsere Arbeit im Krippenbereich. In der Regel erfolgt hier die Beschwerdebearbeitung durch feinfühliges Eingehen auf das Kind sofort.*

***Die Beschwerdemöglichkeiten werden den Kindern durch Vorleben, Erklären (bei Bedarf) und im Miteinander gegeben***

### **14.3 zu den Sorgeberechtigten**

#### **Welche Formen der Beschwerdemöglichkeiten gibt es:**

Krippenbereich ist es für uns wichtig, die Sorgeberechtigten verstärkter als Sprachrohr für ihre Kinder zu verstehen. **Die verschiedenen Beschwerdemöglichkeiten werden den Sorgeberechtigten im Vorwege durch unser Infobuch, durch Gespräche bei der Eingewöhnung und immer bei Bedarf mitgeteilt.**

### **15. Inklusion**

*,Es ist normal verschieden zu sein. Es gibt keine Norm für das Menschsein.*

*‘ Zitat von Richard von Weizsäcker. Um Inklusion in unserer Kita zu leben, haben wir pädagogische und räumliche Grundlagen geschaffen, damit jedes Kind da abgeholt werden kann wo es in der Entwicklung gerade steht und in die Gemeinschaft integriert ist.*

### **16. Kooperation**

*Kooperation ist ein wesentlicher Bestandteil für eine gelingende Erziehungsarbeit.*

*Maria Montessori spricht mit dem „Lehrer des Kindes“ stets alle erwachsenen Bezugspersonen des Kindes an. Um diese verschiedenen Ebenen zu erreichen und zu integrieren, bieten wir verschiedene Punkte für gemeinsame Arbeit an.*

### **17. Öffentlichkeitsarbeit**

*Unsere Öffentlichkeitsarbeit gibt einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und den Besonderheiten unserer Einrichtungen.*

*Die Spatzenriep gemeinnützige GmbH ist Mitglied:*

- ❖ *Frühe Hilfen Kreis Steinburg*
- ❖ *Deutsche Montessori Vereinigung e.V.*
- ❖ *Deutsche Montessori Gesellschaft e.V.*
- ❖ *Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig – Holstein e.V.*

### **19. So erreichen Sie uns:**

#### **Spatzenriep gemeinnützige GmbH**

*Geschäftsführerin Manuela Hardenberg  
Grevenkoper Riep 13  
25361 Grevenkop  
Tel.: 04824 – 2462*

#### **E-Mail:**

*kontakt@kita-spatzenriep.de  
Manuela Hardenberg  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
**Aufnahmegespräche** Nach Terminabsprache*

### **19. Öffnungszeiten:**

*Im Laufe des Spatzenriep-Jahres sind zusätzlich zu den gesetzlichen Feiertagen mehrere Schließtage vorgesehen. Die Schließzeiten werden im November für das darauffolgende Jahr bekannt gegeben.*

## **20. Anmeldeverfahren**

*Ein persönlicher Kontakt zur Familie ist uns vor der Aufnahme der Kinder sehr wichtig. Zum einen können sich die Sorgeberechtigten nochmals bewusst mit der Einrichtung und der Pädagogik auseinandersetzen. Zum anderen erlebt das Team dadurch eine bewusste Entscheidung Ihrerseits, Ihr Kind in unsere Einrichtung geben zu wollen. Das Anmeldeverfahren findet nach einem festgelegten Prozedere statt.*

*Das Anmeldeverfahren findet nach einem festgelegten Prozedere statt, über das Kita-Portal S-H, die Homepage, per E-Mail oder über unser Voranmeldeformular (erhältlich im Büro der Geschäftsführung oder der Kita).*

## **Nachwort**

*Die Konzeption wurde mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen erstellt. Dieses gemeinsam erarbeitete Konzept bildet die verbindliche Grundlage für unsere pädagogische Arbeit und unterliegt der ständigen Überprüfung durch die Praxis. Ergibt sich aus der täglichen Arbeit die Notwendigkeit einer Änderung, so wird diese dahingehend weiterentwickelt. Wir stehen neuen Erkenntnissen der Pädagogik immer offen gegenüber, betrachten sie aber kritisch und messen sie an der Praxis.*

*Es gibt verschiedene Literatur die uns unter anderem in unserer Arbeit unterstützt hat.*

*Neuenbrook, den 20.04.2023*